

Halle und Umgebung.

Kriegsanleihe-Zeichnungen.

Hebter weitere Ergebnisse der Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe folgende Übersicht vor:

Zur Kriegsanleihe Halle erstattet wurden 27 146 300 Mk. gesichert (gegen 27 922 500 Mk. auf die 3. Kriegsanleihe). Bei der Kriegsanleihe Erfurt ohne Nebenleihen 36,64 Millionen Mark (gegen 42,58 Millionen Mark bei der vorigen Anleihe).

Bei der Kriegsanleihe Leipzig wurden insgesamt 160 Millionen Mark (gegen 222 Millionen Mark bei der 3. Kriegsanleihe) gezeichnet.

Bei der Kriegsanleihe Dresden stellten sich die Zeichnungen auf 200 Millionen Mark (gegen 258 Millionen Mark bei der 3. Kriegsanleihe).

Zur Kriegsanleihe Chemnitz wurden 72 Mill. Mark (gegen 90 1/2 Millionen Mark bei der 3. Kriegsanleihe) gezeichnet.

Die Gesamtzeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe bei der Kriegsanleihe Halle betragen 97,2 gegen 113 Millionen Mark bei der 3. Anleihe.

Bei der Kriegsanleihe Halle in Samburg wurden auf die 4. Kriegsanleihe 351 Millionen Mark (gegen rund 400 Mill. Mark bei der 3. Kriegsanleihe) gezeichnet.

Bei der Kriegsanleihe Göttingen blausen sich die Zeichnungen auf 30 Millionen Mark (gegen 32 Millionen Mark bei der 3. Anleihe).

Das endgültige Ergebnis der Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe in Frankfurt a. M. beträgt 405 Millionen Mark (gegen 455 Millionen Mark bei der 3. Anleihe).

Das endgültige Ergebnis bei der Kriegsanleihe Rannheim stellt sich auf 145,1 Millionen Mark (gegen 148,23 Millionen Mark bei der 3. 97,77 Millionen Mark bei der 2. und 43,70 Millionen Mark bei der 1. Anleihe).

Das Gesamtresultat in Nordst fällt sich auf 14 1/2 Mill. Mark (gegen 16 1/2 Millionen Mark bei der 3. Anleihe).

Zur Kriegsanleihe Bremen betrug das Ergebnis 130 293 700 Mark (gegen 172 1/2 Millionen Mark bei der vorigen Anleihe).

Bei der Kriegsanleihe Stettin stellten sich die Zeichnungen auf 104 575 000 Mark (gegen 123 Millionen Mark bei der 3. Anleihe).

Der städtische Haushaltsauschuss

beriet in seiner gestrigen Sitzung die Kapitel: Höhere Schulen, insgesamt und Gemeindefragen. Die Steuern wurden so festgelegt, wie sie vom Magistrat vorge schlagen waren. Es bleibt also bei der Erhöhung der Gemeindefinanzkraft auf 23 Prozent und Grund- und Gebäudesteuer auf 25 Prozent.

Weiter wurde in der Sitzung ein neuer Tarif für Sonderwagen der Straßenbahn beschlossen, der für die Stellung vom Sonnabend nach 12 Uhr, je nach der Zeit, besondere Sätze vorsieht.

Z Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung  
Montag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung: 1. Stadtvorstandsplan für 1916. a) Kap. X.-D. Höhere Schulen. b) Kap. XX. Gemeindefragen. c) Kap. XXI. Insignien. d) Kap. Geleitgedichte. 2. Tarif für Sonderwagen der Straßenbahn. 3. Änderung der Bedingungen für Verkauf einer Baupfelle. 4. Verwaltungskosten der Gasrie.

Nachöffentliche Sitzung.

- 5. Armenbesprechung. 6. Anstellung eines Beamten. 7.-9. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Keil.

Produzentenmarkt.

Heute und morgen werden 2 Pfund Kartoffeln pro Kopf der Bevölkerung verabreicht. Diese Einteilung kommt besonders den hinterreihen Familien zugute. Abwechslung, wie die Ähren eintrafen, wurde in der Turnhalle und im Hofe bei dauernd lebhaftem Verkehr verkauft, ohne daß man allzu lange zu warten brauchte. An den beiden vorhergehenden Tagen wurden rund 2000 Zentner, davon ein kleinerer Teil auch an Gemüßen, abgegeben. Auch heute fanden 3 Wiebelen und Spinat (1 Pfd. je 25 Pfg.) und Mohrrüben, das Pfund zu 12 Pfg. wieder zum Verkauf.

Der Honig, von dessen Eintreffen schon gefehlt die Rede war, ist inzwischen per Eilgut angekommen; leider konnte er bis zur Stunde noch nicht am Produzentenmarkt angefahren werden.

Vom 12.-23. April keine kleinen Zeitpostpaketen!

Zeitpostbriefe bis 500 Gramm (das kleine Zeitpostpaket) werden in der Zeit vom 12. bis 23. April d. Mts. nicht zur Beförderung angenommen, um den an sich sehr großen Dienstverehr einzu-sprechen.

Eine neue Bestandsaufnahme für Kartoffeln.

Eine amtlich bediente Nachrichtenschrift schreibt: Nachdem am 25. Februar eine Aufnahme aller in den Händen des Handels und der Verbraucher befindlichen Kartoffelbestände stattgefunden hat, wird am 15. April eine Bestandsaufnahme beim Erzeuger vorgenommen werden, deren Zweck es ist, nunmehr genau zu ermitteln, über welche Vorräte wir noch verfügen. Die Zeichnungen hierbei sollen weit auseinander, was durchgängig

Mäßig ist, weil kein fester Anhalt dafür vorliegt, in welchem Umfang Kartoffeln vertrieben sind. Das aber in diesen Jahre großen Mengen durch Bestellen vertrieben sind, als im vorigen Jahre, unterliegt wohl keinem Zweifel. Bis zum 10. d. Mts. waren die Bestandsmeldungen der Reichsanleihestelle einzu-reichen. Auf dieselben werden zunächst etwa 50 v. H. aus den Ueberflüssen gestellt werden. Die weitere Lieferung wird nach den Ergebnissen der Bestandsaufnahme eingerichtet werden. Während bei der vorjährigen Vertriebung in einem sehr hohen Grad von Selbstbesitz unterlag, so daß die Bestände in den Mieten nur wenige Prozent betragen, muß in diesem Jahre infolge der Mietenverhältnisse mit einem nicht unerheblich größeren Anteil an Rechnungswesen, der den größten Entwertungs der letzten Jahre weitgehend teilweise wieder ausbleibt. Nachdem die An-leihen nach den Bestandsmeldungen in einem sehr hohen Maße in die Wege geleitet sind, acht die Reichsanleihestelle, die noch vor kurzem sich an vielen Orten empfindlich fühlbar machte, all-mählich zurück. Man darf annehmen, daß die letzten vom Bundes-zustrottenen Maßnahmen tatsächlich die Schwerlasten in der Beförderung der Bevölkerung mit Kartoffeln abgelastet haben.

Zoologischer Garten.

Auf das heute abend 8 Uhr stattfindende 4. Gesellschaftsconcert (Solistin Frau Dina Nahlendorf) sei nochmals empfohlen hingewiesen.

Weiterberuf für Kriegedenkmäler.

In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Kriegergedächtnis auf dem städtischen Gertrudenfriedhofe, der auf Veranlassung des Magistrates von dem Kaufmännereververein und dem Landesverein des Bundes Heimatschutz ausgeschrieben war, erhielt den 1. Preis von 200 Mark der Entwurf "Grabstätte", Verfassers Steinmetzmeister Carl Schöber, Mitarbeiter Architekt Ingenieur. Der 2. Preis von 200 Mark wurde dem Entwurf "Friedhof" von demselben Ver-fasser zuerkannt. Je einen 3. Preis von 125 Mark erhielten die Entwürfe "Selbstschutz" Verfassers Herr Diplomat-Ingenieur G. G. Schöber, "Grabschmückung" Verfassers Herr Friedr. Schöber, "Schmückung der Grabsteine" Verfassers Herr G. G. Schöber. Insgesamt waren 48 Entwürfe, bestehend aus 200 Blatt Zeichnungen und 47 Modellen eingegangen. Ein Teil der Entwürfe soll in der Ausstellung "Kriegergedächtnis" und "Kriegedenkmäler", die vom 20. April ab in den Räumen der neuen städtischen Sparcasse stattfindet, ausge-stellt werden.

Hindenburgs Jubiläumsspende.

W.E. Polen, 23. März. Generalstabmarschall v. Hindenburg feiert am 20. April sein 50-jähriges Militärjubiläum. Aus diesem Anlaß wird zu einer Hindenburg-Jubiläumsspende in einem Aufrufe aufgeführt, in dem es u. a. heißt:

Ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes soll in der Geburtsstadt Hindenburg in einem Museum entstehen. Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, glänzlich bewahrt vor vernichtenden Schlägen, mögen ein Scherlein des Dankes in Form einer Hindenburg-Jubiläumsspende beitragen zur Schaffung eines Hindenburg-Kriegsmuseums in Polen.

Als Sammelstelle sind die hiesigen Zeitungen, Banken und die Stadthauptkasse genannt. In der Spitze des vor-liegenden Organisationsausschusses steht der Oberpräsident v. Czeskiewicz.

Zur Bestandsaufnahme von Weis- und Stridraanen.

Berlin, 23. März. (Mittl.) Durch die Bestandsaufnahme, betreffend Veräußerungen, Verarbeitungen und Bewegungsverbot für Weis-, Triloxin-, Weis- und Stridraane, vom 31. Dezember 1915 (Nr. V. I. 761/12. 15. A.R.M.) ist erlaubt worden, das Waren-zubehör von 0 v. m. v. m. u. d. r., sonstige offene Ladengeschäfte 30 v. m. v. m. u. d. r. ihrer bestellungsannahmen Schritte an mollen und wollständigen Stridraanen nach dem Stand vom 31. Dezember 1915 in Kleinverkauf und an Ausgabebetriebe veräußern dürfen, unter der Bedingung, daß diese Mengen aus tatsächlicher zum Kleinverkauf und zum Verkauf an Hausgewerbetriebe seitgeboten werden und der Verkaufspreis nicht über demselben liegt, als der zuletzt vor dem 31. Dezember 1915 erteilte Verkaufspreis. Nach dem Abschlusse der oben angeführten Bestandsaufnahme V. I. 761/12. 15. A.R.M. müßten an sich Warenhäuser und sonstige offene Ladengeschäfte die Entgegung der bisher nicht freigegebenen, alle bestellungsannahmen 90 oder 70 vom Hundert ihrer Stridraanabestände gewärtigen, wenn sie diese Menge nicht bis zum 31. März 1916 der Kriegswohlhabendatiensgesellschaft, Berlin Süd-West 48, Verl. Debenammitrabe 3, zum Kauf anbieten und die bis dahin der Kriegswohlhabendatiensgesellschaft, Berlin Süd-West 48, Verl. Debenammitrabe 3, noch nicht zum Kauf angeboten worden sind, vorläufig keinen Gebrauch machen wird. Die Bestandsaufnahme dieser Warenhäuser wird schlußendlich weiter besprochen.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich vor-liegende Bestandsaufnahme ausschließlich auf Stridraane bezieht, die sich in Warenhäusern und sonstigen offenen Ladengeschäften befinden.

Alle anderen, von obiger Bestandsaufnahme betroffenen Waren, alle aus Stridraanbeständen bei Großhändlern, Feilbräutern, Einzelveräußerern und sonstigen Firmen, werden nach dem 31. März 1916 entzweit werden, sofern sie bis zu vorliegendem Zeitpunkt nicht der Kriegswohlhabendatiensgesellschaft, Berlin Süd-West 48, Verl. Debenammitrabe 3, zum Kauf angeboten sind, es sei denn, daß bis zum 31. März 1916 fesse Verträge oder Marineaufträge im Sinne des § 5 der ansgesprochenen Bestandsaufnahme gegen ordnungsgemäß ausgefüllten amtlichen Belegbüchern vorliegen.

Die Rolle der Chemie im praktischen Leben.

In „Bund zur Erhaltung und Förderung der deutschen Volkstracht“ sprach gestern in der Aula Herr Dr. phil. F. D. o. r über das obige Thema. Der Vortragende, der zur Ein-führung in das Thema einen historischen Überblick gab, führte etwa folgendes aus: Ausgehend von den primitiven Aufhängungen der Kulturvölker des Altertums, entwickelten sich immer reichere Bekleidungen über die chemischen Vorgänge in der Welt der Stoffe. Je weiter man vordringt nach unten dem Reich der Elemente, um so mehr nimmt die Zahl der Elemente ab, die als Grundstoffe, wie die heute bekannten etwa 80 Elemente, sondern lediglich als Repräsentanten von Grundelementen

der Stoffe, wie „Luft“, „Wasser“, „Erde“, „Feuer“ usw. Im Kulturvolken des Altertums verarbeiteten Experiment, dessen Ziel es ist, aus anderen Metallen das begehrte Gold zu gewinnen. Dieses Problem beschäftigte die Gelehrten des Mittelalters, die sogenannten Alchimisten, und erst mit der Erkenntnis der Tatsache, daß es sich hier um eine unlösliche Aufgabe handelt, gelangte die durch manche Enttäuschungen gereizte Wissenschaft im 17. Jahrhundert mit Hilfe zu einer richtigern und auch fruchtbareren Präzisierung des Elementarbegriffes: die Elemente sind keine Eigenschaften der Stoffe, sondern die Stoffe selbst. — Diese Entdeckung aber war sowohl für die Entwicklung der reinen Chemie als auch für die seit Proust (1789–1841) und seiner intrasozialen Schule ins Leben gerufene medizinische Chemie infolgedessen aus schlagender Bedeutung, als sie um auch noch heute geltenden Gesetz der Erhaltung der Stoffe und der Erhaltung der Energie führte. Im Zeichnen dieser grundlegenden Gesetze entwickelte sich in der Folgezeit sowohl die rein wissenschaftliche, technisch angewandte als auch die physikalische Chemie, als deren wichtigsten Aufgaben wir seit dem 19. Jahrhundert die Stoffwechsel- (Lehre und die Physik) und die Erhaltung des Lebens sehen. Diese Aufgaben der letzten Wissenschaftsbereiche ließen die unterschiedlichen Kamen der heutigen Wissenschaftler und Wissenschaftler geknüpft. Seit Viebig's Forschungen sind wir über die Bedeutung der Elemente, Kohlehydrate und Fette als Körperbestandteile und Nahrungsmittel klar unterrichtet, ferner über die Funktion der anorganischen Salze des Bodens und der Rolle der Düngemittel in der Ernährung der Pflanzen. In Aufklärung an die durch Viebig gefundene Grundlage der modernen Agrarwissenschaft gelangte der Vortragende zu den durch den Krieg hervorgerufenen neuen Auf-gaben der im Zusammenhang mit der modernen deutschen heimischen Großindustrie der Gegenstand des II. Teiles (Donnerstag, den 30. März; Dr. phil. Eidmalf) bilden sollen.

Personalaränderungen.

Beförderungen: Oberleutnant der Leutnant Werner im Inf.-Reg. 36; zum Leutnant der Reserve: die Offiziersanwärter des Baurlaubendienstes; Johann D. Müller (Salle a. d. S.), Inf.-Reg. 36; Ostler Werner (Salle a. S.), Inf.-Reg. 67; zum Leutnant d. Landm. Inf. 1. U. a. a. b. o. t. s; der Offiziersanwärter des Baurlaubendienstes E. E. n. l. (Salle a. S.), Inf.-Reg. 36.

Der Charakter als Major erhalten: der Hauptmann Engelbart (Salle a. S.), zuletzt Kom. Chef im Inf.-Reg. Nr. 172, jetzt 8. Kriegsbataillon, III. B. R.

Ehrentreu.

Der Gefreite Bernhard Ruhe, der jüngste der drei im Felde lebenden Söhne des Herrn Maurermeisters Friedrich Ruhe, hat das Ehrentreu erhalten.

Beförderungen: Der Bismarckwacht Kurt Wehmer in der Infanterie-Batterie 488 wurde zum Leutnant befördert.

Das Stammvermögen der hiesigen Gruppe für die 4. Kriegsanleihe insgesamt 400 Mark gezeichnet. Der Magistrat hatte die Dienstkonten zum Zweck der Zeichnung freigegeben.

Eine Ausstellung von Schülerinnenarbeiten findet in der Städtischen Handels-, Gewerbe- und Hauswirtschaftlichen mit technischem Seminar, Klosterstraße 9, am Sonntag, den 26., und Montag, den 27. März, von 10–1 Uhr und 3–6 Uhr statt.

Die heilige Dorn- und Rosenkranz-Kate Kleinlein hat in den letzten Wochen in zahlreicher Evidenz ungenügend. Aus dem Katalog der „Theodor“ lang die Opernjägerin Käthe Kleinlein, die Kammerbürgerin bereit vom 1. Synphonienkonzert dort vortrefflich bekannt, die Arie: „Ach, mich für-wahnt als Zoll“ mit tiefer Empfindung getragenem Ausdruck, wobei man an dem metallischen Glanz ihrer Schalllinie wahrnehmen kann, daß die Sängerin eine allseitige Tag in Arbeit auf ihre stimmlichen Mittel hat. Dagegen fällt für den Vortrag von „Sare meine Seele“, welche „Der, den ich tief in Herzen trage“ und den lieblichen Gesang Wilhelm Friedemann Bach „Ach, mein Heilmittel wachst auf Erden“, dessen innige Tröstmittel, die gerade in seiner harter Zeit einen rechten Personfortschritt warnte. Das Lied kammt von dem „Salzburger“ Bach (1747–98) stammt an der Markierung von Haffel, dem ältesten Sohn Johann Sebastian's. — In einer Art zu Wissenheit heißt es über ein dortiges Konzert: „Für Käthe Kleinlein lang mit un-actüestlicher Reinheit und Schönheit die Arie der Elisabeth aus dem „Lennhäuser“, die Cavatine der Gräfin und die Arie der Venezianer aus „Paganini's Hochzeit“, nicht erschlüssliche Leistungen.

Der Amateurbereich, die ungenügenden Leistungen unserer Lustspiele fordern in besonderem Maß die aller-großtes Interesse heraus. Wie alle verleben mit einem Male was es heißt, für den Kampf in der Zeit gerüstet zu sein. Eil Jahren war dafür der deutsche Lustspielverein tätig, und all-datum Halbesee für den am Montag, den 27. März, hier in den Theatralischen stattfindenden Vortrag des Herrn Oberleutnants Bruno Stadler-Berlin ein schmerzlicher Besuch zu erwarten; namentlich werden unsere nationalen Vereine gebeten, ihre Mitteilungen jetzt schon alle zum Zweck zu veranlassen. Der Eintrittspreis beträgt nur 20 Pfg. (Einen Anzeiger).

Verleihung der Klein-Kreuz-Medaille. Die folgenden Angehörigen des Vereinsausrichtungs-Sachsen-Anhalt „A“ sind mit der Klein-Kreuz-Medaille 3. Klasse ausgezeichnet worden: der Hilfsarzt cand. Med. Friedr. Janßen-Halle, die Hilfs-künstlerin Annerose von Werder-Saigsdorf, die Schlossmeister Käthe Werthenberg-Halle, die freiwilligen Krankenpflegerin Gabsriant Rob. Ulrich-Salle, Schneidermeister Herr. Solowiew-Halle, Johann Sauer-Ammerberg, Robert Thurion, Schulbuchverleger, Ammerberg, Seminarist Franz Winger-Görbitz (Saalfeld).

Die Zeit der Schulentlassung steht nahe bevor. Und damit heißt für vielen Eltern die in der Gegenwart oft be-sonders lebende Frage: was aus der Zeit, was aus der Zeit ent-schlüssener Lieder werden soll. Was möchte sie erwerbsfähig machen, mit nützlichen Kenntnissen ausstatten und zugleich in guten treuen Händen wissen. Und von den möglichen Berufen entspricht doch der im Hause und die Pflege von Kindern dem weiblichen Wesen am meisten. Zugleich be-macht das fest umrissene Leben und Wirken in der Familie die Jugend vor manchen ihr sonst drohenden Gefahren.

Da sei auf ein Unternehmen hingewiesen, welches ihrer-bienen will, aus dem rechten Verständnis der Zeit und ihrer-besonderen Räte entfliehen und dem Geist unserer jüngeren Geleitet ist: die Kinderpflegerinnen. Es ist in der Ver-bienlichkeit zum höchsten Angedenken, was dem Diakoninstituten erzieht und wird Anfang Mai d. S. eröffnet. In ihr werden schulelässige Mädchen mit Volls- und Mittelschulbildung in einjährigem theoretischen und praktischem Kursus zu Kinderpflegerinnen (Kinderfrauen),







# Weddy-Püncke Leipzigerstrasse 6.

:: Fernruf 6292. ::

## Von Sonnabend den 25. März an Betten - Ausstellung

in ca. 100 Mustern

von 200 bis 8.75 Mark.

Zur Besichtigung der Ausstellung, die natürlich ohne jeden Kaufzwang erfolgen kann, laden wir höflichst ein.

Allein-Verkauf der Reform-Paradlosbetten-Fabrik Steiner & Sohn, A.-G., Frankenberg.

## Meine Sonder-Abteilung Bettstellen Fertige Betten Bettfedern

ist die grösste derartige Einrichtung am Platze und trägt in Ausführung und Preislagen jedem Bedürfnisse Rechnung.

Ich bin bei dem Königl. Landgericht und Amtsgericht hier zugelassen und habe das Büro des verstorbenen Herrn Professors Dr. Krahrner übernommen.

Halle a. S., den 24. März 1916.

**Arnold Peters, Rechtsanwalt,**  
Markt 20.

Bis bis 6. April erlaubt und nehme während dieser Zeit meine Tätigkeit wieder auf.

**F. Kopp,**

Mechaniker für künstl. Zähne, Leipzigerstr. 93, II. Café Zorn.

## Kinderpflegerinnenschule

in Verbindung mit dem städtischen Jugendamt und dem Diakonissenhaus. Ausbildung schulentlassener Mädchen (Volks- und Mittelschulbildung) zu Kinderpflegerinnen (Kinderkärntlein, Kindererzieherinnen u. A.). Kursus einjährig.

Eröffnung 1. Mai.

Anfragen und Anmeldungen bis 14. April an  
**Schweitzer Lisa Möller,**  
Burgstr. 37 (Jugend-Hof).

## Yorschuss-Bank Schafstädt, Aktiengesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Konto für 1915.

Debet.		Kredit.	
An Zinsen-Ausgabe	21,905 34	Per Zinsen-Konto	38,552 10
Verwaltungskosten	4,487 40	Mieters-Konto	2,103 87
Konto für Dividende	1,496 59		
Gewinnübertragungs-Konto	587 85		
1% Abschreibung	1,000 --		
Effekten-Konto	2,420 20		
Referendats-Konto	5,000 --		
Spezial-Referendats-Konto	3,199 65		
Dividenden-Konto	40,655 97		
Sanitäts-Konto	40,655 97		
		Saldo	40,655 97

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
An. Kassas-Konto	30,963 49	Per Aktien-Kapital	100,000 --
Wechsell-Konto	382,903 90	Konto 1/2 Einzahlung	832 76
Hypotheken-Konto	131,584 --	Referendats-Konto	5,000 --
Effekten-Konto	135,966 91	Spezial-Referendats-Konto	3,199 65
Gewinnübertragungs-Konto	58,197 55	Sanitäts-Konto	332 76
Baus-Konto	44,656 70	Sanitäts-Konto	3,199 65
Konto für Zinsen	17,647 03	Sanitäts-Konto	332 76
Mieters-Konto	550 89	Sanitäts-Konto	332 76
		Sanitäts-Konto	332 76

Schafstädt, den 12. Februar 1916.  
Der Vorstand:  
Wauer, Schäfer, Berger.

## Größeres Bauterrain

im Norden der Stadt, an bewohnter Gasse, II. Etage. Verhältnisse halber äußerst billig zu verkaufen. Interessenten wollen Adresse unter B. C. 8941 an Rudolf Mosse, Halle a. S., abgeben.

## Bad-Folz.

Herzlich und kaufpreis gelagerte  
**fauldenreie reizende Villa,**  
6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda,  
e. l. d. B., mit herrlichem park-  
artigen Garten, Nebengebäude usw.,  
unvergleichlich günstig billig zu ver-  
kaufen. Kaufpreis nur 75,000 Mk.  
Vgl. Off. u. E. 2819 an die Exped.

## Metalbetten

in Privat- und öffentlichen  
Kolonien, Kindergärten,  
Eisenbahn- und Militär-Stationen.

Verkauf von  
**Reparatur-Verfahren** von Dr. Prof.  
Lohmann. Auch in Kriegszeit voll  
Interesse. Bessere Erholung und Stärkung  
in schwierigster Zeit. Preis 50 Pf.

Anzeigenkäufe, gute Stellen, zu  
K verkaufen in der Kurzelektro-  
Niederlage 7 Gartenweg II.

## H. Schnee Nachf.

Dr. Steinbr. 64.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Gartenmöbel und Treibhäuser.

## Vermietungen

**Gr. Ulrichstraße 43 I.**  
3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Zubehör sofort oder später zu vermieten.

## Mietsgesuche

**Wohnung**  
im Preise von 240-300 Mk. mit Gas und Elektrisch im Zentrum oder Südviertel zum 1. Juli zu mieten gesucht. Off. unt. O. 2886 an d. Exped. d. Bl.

## Damen

bessere Stände finden liebevolle Aufnahme. Pension.  
Hedwig Neumann, Berlin Charlottenburg, Charlottenstr. 63.

**Ganze Namen od. Vornamen**  
lässt zum Schreiben von Briefen und Adressen in 2-3 Tagen schreiben. H. Schnee Nachf., Gr. Steinbr. 64.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

über die Einfuhr von Vieh und Fleisch sowie Fleischwaren. (Reichs-Gesetzl. S. 175.)  
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzl. S. 237) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.  
Vieh, Fleisch und Fleischwaren, die aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Zentral-Einfuhr-Gesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.  
Der Reichsanwalt, welche Arten von Vieh, Fleisch und Fleischwaren dieser Verordnung unterliegen.

§ 2.  
Der Reichsanwalt kann die näheren Bedingungen für die Lieferung festsetzen und den Verkehr mit dem eingeführten Vieh und Fleisch sowie den eingeführten Fleischwaren regeln; er erlässt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.  
Der Reichsanwalt kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark bestraft werden und daß neben der Strafe das Vieh oder Fleisch oder die Fleischwaren, worauf sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Hinterlassung, so sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3.  
Der Reichsanwalt kann Ausnahmen zulassen.

§ 4.  
Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsanwalt bestimmt den Zeitpunkt des Außertretens.  
Berlin, den 18. März 1916.  
Der Stellvertreter des Reichsanwälters.  
Deißbrück.

## Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wieder häufiger beobachtet worden, daß Hunde auf den Wegen innerhalb der Wohngebiete und sonstiger öffentlichen Anlagen ohne die gehörige Aufsicht frei umherlaufen. Auch sind die Anwesenheiten schon wiederholt durch aufschreckendes Bellen in ihnen unheimlicher Weise belästigt worden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach der Polizeiverordnung vom 12. April 1910 Hunde außerhalb des Gehörganges ihres Halters stets in ausreichender Aufsicht gehalten werden müssen. Diese wird nur dann als genügend angesehen, wenn ein Besizer vorhanden ist, der den Hund in Hals- und Schwanz bündelt und ihn jederzeit zur Befolgung nötigen kann. Innerhalb der Anlagen sind Hunde an einer höchstens 1 Meter langen Leine zu führen.  
Zu widerstandsfähigen werden nach der angeführten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft. Sie bringen auch den Tierhalter in Gefahr, die Kosten für die Wiederherstellung etwa beschädigter Anlagen zu erleiden.  
Halle, den 20. März 1916.  
Die Polizeiverwaltung.

## Hervorragende Frühjahrs-Neuheiten in Kostümen

schicke, kleidsame Fassons, von Backfisch- bis zur weitesten Fräuleins.  
**Grosse Auswahl.  
Billigst gestellte Preise.**  
Anerkannt tadellose Massanfertigung.

**Theodor Rühlemann**

Leipzigerstrasse 97.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Deutscher Luftflotten-Berein G. V.

Montag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr in den Thalia-Sälen. Vortrag des Herrn Oberleitnants Bruno Radicke, Berlin über den  
**„Kampf in der Luft“**  
mit zahlreichen Lichtbildern.  
Hierzu wird die gefamte Bevölkerung freudigst eingeladen! Zur Deckung der Unkosten wird ein kleines Entgelt von 20 Pfg. erhoben! Erwet die Heidenstein unserer Hänger durch zahlreichem Besuch!

## Gebisse

in Kautschuk und Metall  
in Hotel Stadt Berlin, Zimmer Nr. 9, I. Et. Halle, Leipzigerstr. 45.  
Jahre von Glück bis 6 Jahre,  
für Metallgebisse den besten Schmiedewerk.  
A. Wist aus Hamburg.

## Offene Stellen

Verlässlicher, kräftiger  
**Laufbursche,**  
der die Schule verläßt, in angenehme, dauernde Stellung gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Stellen-Gesuche

**Cand. med.**  
in höherem Gewerbe (auch Geschäftsführung bei Arzt oder in Privatspraxis) künftl. Offerten unter G. 2821 an die Exped. dieser Zeitung.

Wäsche  
weiche ein in  
**Henkel's**  
Bleich Soda.

## Näh-Mhle

**„Stepperin“**  
D. R. G. M. Jedermann kann mit dieser Mhle ohne besonderen Vorkenntnisse arbeiten, stellt Schürzen, Handtaschen, Kissen, Hüte, Kleider, etc. her. Preis 12, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.  
Schulmüllermaschine Preisabgabe für unsere Werbungen.

## Zöpfe

von 2 Mk. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16, 18 bis 20 Mk. und über 1 Mt. lang  
10%, Rabatt.  
Versand nach Einlage einer Sparrprobe. Alle Erzeugnisse in großer Auswahl.

## Kopfwäsche

(mit Teeholz) und Friseur  
**80 Pfg.**  
**Zopi-Siebert,**  
Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33  
und 79 I. Größtes Spezial-Haargeschäft der Provinz Sachsen.

## Konfirmations-Geschenke

größte Auswahl,  
billigste Preise.  
**Tittel**  
Juwelier  
Schweitzerstraße Nr. 12.

## Familien-Nachricht.

Unser guter Vater, der  
**Pastor em.  
Bernhard Zscheyge**

in **Wernigerode**  
ist im 72sten Lebensjahre sanft eingeschlafen. Wir haben ihn heute begraben.  
Halle a. d. S., den 24. März 1916.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**H. Zscheyge,**  
Ingenieur.